



Es sind gute Vorzeichen, unter denen die Internationale Handwerksmesse im März (6.3.2013) in München an den Start geht. Nach einem Rekordumsatz im Jahr 2011 kann selbst ein kleines Umsatzminus 2012 die Stimmung nicht trüben. Dennoch gibt es Herausforderungen, vor denen die Branche steht.

Leadin

Es sind gute Vorzeichen, unter denen die Internationale Handwerksmesse in der kommenden Wochen (6.3.2013) in München an den Start geht. Nach einem Rekordumsatz im Jahr 2011 kann selbst ein kleines Umsatzminus 2012 die Stimmung nicht trüben. Dennoch gibt es Herausforderungen, vor denen die Branche steht. Über die Wirtschaftslage des Handwerks zum Auftakt der IHM berichtet Björn Czieslik.

O-Ton 1 Holger Schwannecke, ZDH (0:16)

Freut sich Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ZDH. Doch damit die Zukunft der Branche rosig aussieht, müssen die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie des Bayerischen Handwerkstages, formuliert diese so:

O-Ton 2 Heinrich Traublinger, Handwerkskammer für München und Oberbayern (0:14)

Auch eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und die Vermeidung weiterer Steuererhöhungen stehen auf der Forderungsliste.

O-Ton 3 Heinrich Traublinger, Handwerkskammer für München und Oberbayern (0:05)

Sorgen bereitet der Branche der Mangel an Nachwuchs: Allein im vergangenen Jahr konnte ein Drittel der Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Noch einmal ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

O-Ton 4 Holger Schwannecke, ZDH (0:13)

Natürlich auch auf der IHM. Mit 1.050 Ausstellern in sieben Messehallen und rund 100.000 Besuchern ist die Messe der Treffpunkt der Branche, sagt Dieter Dohr von der Gesellschaft für Handwerksmessen.

O-Ton 5 Dieter Dohr, GHM (0:13)

Björn Czieslik, Redaktion München